

Bachelorarbeit

**Wie erfahren Deutschlehrer den Onlineunterricht  
und welche Einflüsse hat der Onlineunterricht auf  
die Verwendung der Zielsprache?**

Radboud Universiteit Nijmegen  
Faculteit der Letteren

Betreuerin: Dr. Eva Knopp

Larissa Kloosterman  
S1028525

[larissa.kloosterman@student.ru.nl](mailto:larissa.kloosterman@student.ru.nl)

Datum der Abgabe 31.05.2021

## Zusammenfassung

Die vorliegende Studie untersucht, wie Deutschlehrer in den Niederlanden den Onlineunterricht erfahren und welche Einflüsse der Onlineunterricht in der Unterstufe auf die Verwendung der Zielsprache (Deutsch) hat. Laut Anstatt (2018) ist bereits bewiesen, dass Zielsprachengebrauch einen guten Einfluss auf die rezeptiven Fertigkeiten (Lesen und Hörverstehen) der Schüler hat. Während der Coronapandemie sind die weiterführenden Schulen für eine längere Periode geschlossen und daher sind die Lehrer gezwungen, von Zuhause zu unterrichten. Es wird mittels einer Umfrage untersucht, ob Lehrer die Zielsprache Deutsch online weniger verwenden. Zudem wird untersucht, welchen Einfluss der Onlineunterricht auf die Motivation der Lehrer hat.

Es stellte sich unter anderem heraus, dass die Lehrer die Zielsprache online weniger verwenden. Laut den Lehrern aus der Umfrage hat ihre Motivation im Vergleich zum Präsenzunterricht nicht abgenommen. Trotzdem zeigen die Resultate der Umfrage, dass der Abstand in der Lehrer-Schüler-Beziehung zugenommen hat.

## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	2
1. Einleitung.....	4
2. Theoretischer Rahmen .....	5
Onlineunterricht in Coronazeiten – Erfahrungen aus der Lehrerperspektive .....	5
Zielsprachengebrauch im Fremdsprachenunterricht.....	6
2.1 Was sind die Vor- und Nachteile des Zielsprachengebrauchs?.....	6
2.2 Schwierigkeiten und Lösungen während des Onlineunterrichts .....	8
3. Die Methode.....	10
3.1 Die Befragten.....	10
3.2 Die Herangehensweise .....	10
3.3 Die Umfrage.....	11
4. Hypothesen .....	14
5. Ergebnisse .....	15
5.1 Persönliche Daten .....	15
5.2 Der Onlineunterricht .....	17
5.3 Fragen über die Art des Onlineunterrichts und die Motivation der Lehrer .....	18
5.4 Fragen über die Qualität des Onlineunterrichts .....	20
5.5 Fragen über Zielsprachengebrauch.....	21
5.6 Fragen über Sprechfertigkeit.....	24
6. Diskussion und kritische Reflexion der Ergebnisse .....	26
7. Ausblick.....	28
8. Literaturverzeichnis.....	29
Anhang mit Beilagen .....	31
1. Umfrage.....	31
2. Resultate der Umfrage .....	37

## 1. Einleitung

Am 16. März 2020 schlossen die weiterführenden Schulen in den Niederlanden zum ersten Mal wegen der Coronakrise (vgl. Rijksoverheid 2020). Ab diesem Moment erhielten viele Schüler Unterricht von Zuhause über ein Videokonferenzsoftwareprogramm. Einige Monate später durften die Schüler wieder in die Schule gehen, aber am 16. Dezember 2021 wurde der zweite Lockdown verkündet und die Schüler durften erneut nicht zur weiterführenden Schulen gehen (vgl. Rijksoverheid 2021). Während des Homeschoolings mussten die Lehrer ihren Unterricht online gestalten. Dabei ist interessant zu untersuchen, welche Auswirkungen der Onlineunterricht auf das Wohlbefinden der Lehrer hat und ob die Lehrer ihren Unterricht online anders als im Präsenzunterricht gestalten.

Diese Studie fokussiert sich auf den Deutschunterricht an weiterführenden Schulen in der Unterstufe. Mit Bezug auf den Deutschunterricht geht es vor allem, um den Zielsprachengebrauch im Onlineunterricht. Es wird untersucht, ob der Onlineunterricht einen Einfluss auf die Verwendung der Zielsprache und auf das Üben von Sprechfertigkeit hat. Im Theorieteil wird sofort erläutert, wie Erfahrungen im Onlineunterricht bereits aussehen, was Zielsprachengebrauch ist und wann die Zielsprache im Unterricht eingesetzt wird. Die Forschungsfrage dieser Studie lautet:

Wie erfahren Deutschlehrer den Onlineunterricht und welche Einflüsse hat der Onlineunterricht auf die Verwendung der Zielsprache?

Um eine Antwort auf die Forschungsfrage zu geben, wurde eine Online Umfrage bei Deutschlehrern durchgeführt. Die Umfrage bestand unter anderem aus Fragen über die Motivation der Lehrer, über den Onlineunterricht und über Sprechfertigkeit. Nachdem die Antworten analysiert wurden, werden die Resultate in dem Teil Ergebnisse besprochen und mit den Hypothesen verglichen. Am Ende der Arbeit werden die Resultate im Hinblick auf die Theorie diskutiert und die Methode der Arbeit wird kritisch hinterfragt. Zuletzt wird beschrieben, welche Störeffekte möglicherweise auftraten.

Es ist wichtig, dass diese Forschungsfrage untersucht wird, da noch nie zuvor Onlineunterricht in diesem Umfang an weiterführenden Schulen stattfand und dies somit eine einzigartige Situation darstellt. Es ist wichtig, zu untersuchen zu welchen Effekten dieser Onlineunterricht geführt hat, sodass man in Zukunft, falls solch eine Situation nochmals geschehen sollte, man besser vorbereitet ist.

## 2. Theoretischer Rahmen

Die vorliegende Studie beschäftigt sich im Groben mit dem Wohlbefinden der Lehrer und mit dem Zielsprachengebrauch während des Online-Unterrichts im niederländischen Fremdsprachenunterricht.

### Onlineunterricht in Coronazeiten – Erfahrungen aus der Lehrerperspektive

Es gibt bereits einige Studien, die den Einfluss vom Onlineunterricht untersucht haben. Nicht nur der Fremdsprachenunterricht ist untersucht worden, sondern auch andere Fächer, wie zum Beispiel Mathematik oder Religion. Eine österreichische Studie beschreibt beispielsweise, was die größten Herausforderungen beim Onlineunterricht waren und wie Lehrer das Unterrichten von Zuhause umgesetzt haben (vgl. Goetz, 2020). Die befragten Lehrer gaben in einem Fragebogen an, dass sie die plötzliche Umstellung von einem nahen, persönlichen Unterricht zu einem Unterricht auf Distanz als die größte Herausforderung erfahren haben. Das ist nachvollziehbar, da im Klassenraum kleine Gespräche zwischen Lehrer und Schüler(n) einfacher entstehen können. Zudem können Lehrer nicht alle Übungen durchführen, die sie geplant hatten weswegen es auch als eine Herausforderung erfahren wird „[...] die Aufgabenstellungen so anzubieten, dass es nicht zu langweilig wird und die Aufgaben so didaktisch zu bearbeiten, dass man als Lehrkraft die Bearbeitung bewältigen konnte.“ (Goetz, 2020, 10). Auf diese Art und Weise sorgt der Onlineunterricht dafür, dass Lehrer andere Aufgaben erstellen müssen. Dies könnte aber auch als eine Chance gesehen werden, den Unterricht anders zu gestalten.

Eine niederländische Studie hat auch die Effekte des Onlineunterrichts untersucht. In dieser Studie kam hervor, dass die Lehrer den Onlineunterricht nicht nur als eine Herausforderung sehen, sondern es auch als anstrengender empfinden (Van der Gulden et al. 2021, 10). Es ist für die Schüler anstrengend, Unterricht über einen Bildschirm zu folgen. Daher müssen die Lehrer den gleichen Stoff in kürzerer Zeit übermitteln, um die Konzentration der Schüler aufrecht erhalten zu können. Lehrer erfahren es auch als schwierig, eine gemeinsame Diskussion zu führen, da man darauf aufpassen muss, dass die Schüler einander verstehen können. Zudem finden die Lehrer es schwierig zu wissen, ob alle Schüler den Lernstoff verstehen und wie das Energielevel der Gruppe ist (vgl. Van der Gulden et al. 2021, 10). Andere Nachteile, die genannt werden haben mit technischen Gründen zu tun. Es kommt zu Probleme mit der Verbindung oder mit dem Ton. Zuletzt wird genannt, dass die Kameraverbindung manchmal von den Schülern unterbrochen wird. Es ist schwierig zu kontrollieren, ob es Probleme mit der Internetverbindung gibt oder ob der Schüler etwas anderes macht (vgl. Van der Gulden et al. 2021, 10).

## Zielsprachengebrauch im Fremdsprachenunterricht

In dieser Studie wird speziell auf den Zielsprachengebrauch im niederländischen Deutsch-als-Fremdsprache Unterricht (DaF-Unterricht) eingegangen. Eine Vielzahl an Studien, die den Zielsprachengebrauch untersucht haben, ist bereits vorhanden. Diese Studien beziehen sich aber auf Präsenzunterricht. Bevor diese Studie sich mit dem Thema „Zielsprachengebrauch“ im DaF Unterricht befasst, sollte zuerst der Begriff definiert werden. Das Prinzip Zielsprache=Unterrichtssprache besagt, dass es effektiv sei, die Zielsprache als Hauptsprache in der Klasse zu verwenden. Das bedeutet, dass während des Unterrichts so viel Deutsch wie möglich gesprochen wird (vgl. Leraar 24, 2020). Dies wird angewendet, da auf diese Art auch die rezeptiven Fertigkeiten der Schüler erweitert werden.

Beim Lernen einer Sprache, wird zwischen zwei verschiedenen Bereichen unterschieden. Es gibt die Rezeption und die Produktion von einer Sprache (vgl. Anstatt 2018, 1). Laut Anstatt (2018) ist mit Rezeption gemeint, dass eine Person eine Sprache verstehen kann, sie aber (noch) nicht produzieren kann. Wenn im Klassenzimmer der Lehrer also auf Deutsch spricht, könnten die Schüler das verstehen. Sie sind aber weniger selbst in der Lage, sich in dieser Sprache zu äußern. Die rezeptiven Fertigkeiten werden aber auf diese Art und Weise verbessert.

Der Lehrer kann die Zielsprache auf unterschiedliche Art und Weise im Unterricht einsetzen. Der Deutschlehrer kann während des Unterrichts kleine Teile auf Deutsch gestalten, wie zum Beispiel die Besprechung einer Hausaufgabe. Mehrere Studien, wie die Studie von Haamberg et al. (2008) haben schon darüber berichtet, welche Teile man am besten auf Deutsch unterrichten kann und wie man den Gebrauch von der Zielsprache ausbreiten kann. Ein paar Beispiele, um die Zielsprache zu verwenden sind die Begrüßung der Schüler, wenn sie den Klassenraum betreten, das Erklären von Übungen auf Deutsch oder das Geben von positivem Feedback bei einer Aufgabe. Dies geschieht alles auf Deutsch, denn auf diese Weise hören die Schüler die deutsche Sprache häufiger. Wenn Lehrer die Zielsprache verwenden, steigert sich die Intensität des Unterrichts, weil viele (Teil)Fertigkeiten automatisch mit Gesprächsfertigkeit kombiniert werden (vgl. Haamberg et al., 6).

### 2.1 Was sind die Vor- und Nachteile des Zielsprachengebrauchs?

Die Verwendung der Zielsprache hat viele Vorteile. Alle Fertigkeiten, aber vor allem die rezeptiven Fertigkeiten werden gefördert, da die Aufmerksamkeit auf die Aussprache und Intonation gelegt wird. Außerdem sorgt Zielsprachengebrauch dafür, dass die Motivation der Schüler steigt und es dem Klassenklima zugutekommt (Tammenga-Helmantel 2016, zitiert nach Tammenga-Helmantel, Van Eisdien & Heinemann 2017, 211). Die Motivation der Schüler steigt, da der Zielsprachenunterricht proaktiver ist und zudem geben Schüler an,

sich sicherer in der Beherrschung der deutschen Sprache zu fühlen (vgl. Haijma, 2011, 39-40). Der Unterricht ist außerdem proaktiver, da die Schüler sich Mühe geben müssen, verstehen zu können, was der Lehrer sagt. Die Schüler fühlen sich sicherer, da sie die Sprache öfter hören und ihr Wortschatz ausgebaut wird und steigt ihr Sprachbewusstsein. Indem die kommunikativen Äußerungen der Lehrer auf dem richtigen Niveau des Schülers sind, steigt das Engagement im Unterricht und dies führt zu einer positiven Lernumgebung (West & Verspoor 2016, 33). In einer Studie über Zielsprachengebrauch im Präsenzunterricht wurden nicht nur positive Effekte bei den Schülern wahrgenommen, sondern auch bei den Lehrern. Die Lehrer geben an, dass die Teilnahme an dieser Studie über Zielsprachengebrauch auch bei den Lehrern die Motivation bekräftigte (vgl. Dönzelmann et al. 2016, 43).

Außerdem wird bei den Vorteilen auch häufig genannt, dass die Konzentration der Schüler zunimmt, da sie sich in diesem Fall mehr Mühe geben müssen, alles verstehen zu können. Zielsprachengebrauch sorgt also dafür, dass die Motivation und die Konzentration der Schüler gefördert wird. Das kontinuierliche Konzentrieren kann als eine Herausforderung für die Schüler gesehen werden, die gleichzeitig aber wohl den Kenntnissen der Sprache zugutekommt (vgl. Haijma, 2011, 39-40).

Das Goethe Institut schrieb einen Artikel über den Weg zur Einsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht. Dieser Artikel besagt, dass „die Fremdsprache als reales Kommunikationsmittel erlebt [wird], wenn wichtige Inhalte wie z. B. Arbeitsanweisungen in der Fremdsprache vermittelt werden. Schüler sollen die Fremdsprache als Transportmittel für Informationen erleben.“ (Conesa, 2010, 1). Die Verwendung der Zielsprache hilft den Schülern beim Aufbau eines inhaltbezogenen Vokabulars, die Schüler werden von Anfang an mit der deutschen Intonation und Aussprache konfrontiert und das sorgt wiederum dafür, dass das Hörverstehen gefördert wird (vgl. Conesa, 2010, 1). Da die rezeptiven Fertigkeiten gefördert werden, hilft es den Schülern auch beim Hörverstehen, besser abzuschneiden und die produktiven Fertigkeiten, wie sprechen und schreiben, werden zudem stimuliert. Die Studie von West und Verspoor (2016) bestätigt, dass auch die Schüler die Zielsprache weniger verwenden, wenn die Lehrer die Zielsprache im Klassenraum ebenfalls nicht verwenden. Das Gegenteil ist aber auch der Fall: Indem die Lehrer öfter in der Fremdsprache sprechen, trauen die Schüler sich auch schneller, etwas in der Zielsprache zu äußern.

Wenn diese positiven Effekte unter die Lupe genommen werden, kann gesagt werden, dass das Sprechen auf Deutsch Vorteile mit sich bringt. Die beste Methode, eine Sprache zu unterrichten, scheint der kommunikative Ansatz zu sein. Das heißt, dass die Sprache so oft, wie möglich gesprochen wird und dass der Gebrauch der Sprache authentisch ist (West &

Verspoor 2016, 27). Auf diese Weise ist der Input groß. Wichtig ist aber, dass auch die Grammatik in bestimmtem Maße behandelt wird. Die Studien, die den Gebrauch der Zielsprache untersucht haben, basieren auf Unterricht im Klassenraum. Lehrer betrachten es aber sowohl für sich selbst als auch für die Schüler als eine Herausforderung, öfter auf Deutsch zu sprechen (vgl. Haijma 2013, 32). Das liegt einerseits daran, dass der Gebrauch der deutschen Sprache für sowohl Lehrer als auch für die Schüler unnatürlich ist, da sie alle Niederländisch als Umgebungssprache beherrschen (vgl. Kwakernaak, 2007, 15). Auch wird gesagt, dass die Verwendung der Zielsprache dafür sorgt, dass das Tempo in der Klasse langsamer wird. Es kostet die Schüler mehr Zeit, die Äußerungen des Lehrers zu verstehen und die Lehrer müssen auch selbst langsamer sprechen, damit sie sich gut artikulieren können und verständliches Deutsch sprechen (vgl. Haamberg, et al. 2008, 6). Ein anderer Grund, der genannt wird, nicht im Präsenzunterricht in der Zielsprache zu sprechen, ist die Vorbereitungszeit. Da die Lehrer ihre Unterrichtsstunden (teilweise) in der Zielsprache gestalten müssen, müssen Lehrer die Übungen und ihr Sprachgebrauch in einfacheres Deutsch anpassen. Auch haben Lehrer manchmal andere Prioritäten als das Sprechen in der Zielsprache. Manche Lehrer betrachten kurzfristige Aufgaben, wie beispielsweise eine Prüfung vorbereiten oder das Erwerben des Zeugnisses ohne Hürde, wichtiger als das langfristige Ziel, wie eine Konversation in der Zielsprache (vgl. Kwakernaak, 2007, 15).

## **2.2 Schwierigkeiten und Lösungen während des Onlineunterrichts**

Obwohl es so viele Vorteile für den Zielsprachengebrauch gibt, zeigen Studien (vor allem in den Niederlanden, siehe West & Verspoor, 2016), dass viele Lehrer und Schüler Schwierigkeiten mit dem Zielsprachengebrauch haben und die Zielsprache oft nicht im Unterricht verwenden. Diese Studien basieren sich aber auf den Präsenzunterricht. Es wurde aber im geringeren Maße untersucht, wann und wie oft die Deutschlehrer während des Onlineunterrichts die Zielsprache verwenden. Vor allem in der Coronazeit während des Lockdowns gab es zwei Zeiträume, in denen die Schüler in den Niederlanden zu Hause Unterricht bekamen: Der erste Lockdown vom 16. März bis zum 6. April und die zweite Periode vom 16. Dezember bis zum 1. März (vgl. Rijksoverheid 2021). In diesen zwei Perioden bekamen Schüler aus weiterführenden Schulen lediglich Onlineunterricht. Das bedeutet, dass der Lehrer seinen Unterricht über ein Videokonferenz-Softwareprogramm gestaltet. Sowohl Lehrer als auch Schüler sitzen zu Hause vor ihrem Computer und führen alle Unterrichtsstunden online durch. Nicht nur die Unterrichtsstunden sind online, sondern auch die Prüfungen werden durch das Internet abgenommen.

Der Onlineunterricht bietet gute Möglichkeiten, die Schüler in einer online Umgebung miteinander in der Fremdsprache kommunizieren zu lassen. Laut Long (1996) ist es wichtig,

dass das Üben von Sprachäußerungen mithilfe Interaktion stattfindet. Es ist untersucht worden, dass Schüler das Produzieren der Zielsprache in kleinen Gruppen und online im Vergleich zu einer vollen Klasse im Präsenzunterricht als weniger einschüchternd empfanden (vgl. González-Lloret & Ortega, 2014; Ziegler, 2016). Wenn Schüler sich entspannter fühlen, sind sie eher dazu geneigt, in der Zielsprache zu sprechen oder zu schreiben. Auf diese Art und Weise experimentieren die Schüler mit Sprachäußerungen und gewinnen Selbstsicherheit. Das Projekt *Doeltaal Digitaal* (Taalwijs, o. J.) hat sich eingesetzt, viele Situationen zu kreieren, in denen die Schüler sich beispielsweise über WhatsApp oder Skype mit der Zielsprache beschäftigen. Es gibt verschiedene Übungen mit Bezug auf Audiogesprächen, Videogesprächen und schriftlichem Ausdruck. Diese werden abwechselnd verwendet und in keiner der Fälle ist der Lehrer bei den Übungen anwesend. Erst wenn die Aufgabe zu Ende ist, hört oder sieht er sich das Resultat an. Das sorgt dafür, dass kein Druck bei den Schülern erzeugt wird, da der Lehrer beim Ausüben der Aufgabe nicht dabei ist.

Ein Beispiel einer dieser Übungen ist die Übung über Wechselpräpositionen. In diesem Fall bekommen die Schüler die Aufgabe, zu beschreiben, wie ihr Zimmer aussieht und auf Basis dieser Beschreibung, gibt der andere Schüler dem Schüler ein Geschenk. Auf diese Weise lernen die Schüler die Wörter der Möbel kennen und werden die Wechselpräpositionen verwendet.

### 3. Die Methode

In diesem Teil wird die Methode dieser Studie dargestellt. Es wird erläutert, wer die Befragten waren, wie die Herangehensweise ausgesehen hat, die Umfrage wird global dargestellt und zuletzt werden die Hypothesen aufgestellt.

#### 3.1 Die Befragten

In dieser Studie wurde eine Online Umfrage bei Lehrern an weiterführenden Schulen in den Niederlanden durchgeführt. Die Bedingung war, dass die befragten Lehrer Deutsch in der Unterstufe unterrichten und zudem müssen die Befragten während der Coronakrise auch eine Weile von Zuhause unterrichtet haben. Die Umfrage durfte lediglich von Lehrern ausgefüllt werden, die havo<sup>1</sup> und vwo<sup>2</sup> unterrichten und die Lehrer sollten in den zweiten und dritten Jahrgangsstufen unterrichten. Grund hierfür war, dass auf diese Weise die Zielgruppe eingegrenzt wurde. Außerdem wurden Störeffekte ausgeschlossen, die darauf beruhen, dass Lehrer unterschiedliche Altersstufen unterrichten. Für die Befragung wurden verschiedene Lehrer, die auf verschiedenen Schulen unterrichten, gebeten, ihre Meinung über eine Online Umfrage zu äußern. Dies alles geschah freiwillig und die Teilnehmer erhielten keine Vergütung für die Teilnahme bekommen.

Es wurden nicht nur Lehrer über private Netzwerke, wie WhatsApp oder LinkedIn erreicht, sondern auch durch einen Beitrag in der Facebookgruppe *Leraar Duits*. Das bedeutet, dass Deutschlehrer aus den ganzen Niederlanden die Chance hatten, die Umfrage auszufüllen.

#### 3.2 Die Herangehensweise

Um eine Antwort auf die Forschungsfrage zu geben, wurde entschieden, dass mittels einer Umfrage Antworten gesammelt werden sollten. Es wurde eine Online Umfrage durchgeführt, da man auf diese Weise innerhalb kurzer Zeit möglichst viele Lehrer erreichen. Außerdem wurden die Fragebögen anonym ausgefüllt und man bekam mittels dieser Umfrage schnell Antworten. Die Umfrage wurde mithilfe des Programms *Qualtrics* entworfen, da dieses Programm nutzerfreundlich ist und es ermöglicht, den Fragebogen sowohl auf dem Handy als auch auf dem Computer auszufüllen. Zudem lassen sich die Resultate am Ende einer Studie einfach in Excel einfügen. Wichtig ist aber auch, dass durch Erhebung mit *Qualtrics* die Datenschutzrichtlinien der RU eingehalten werden.

Anhand eines Links auf Facebook, LinkedIn, WhatsApp oder E-Mail, bekamen die Teilnehmer Zugang zur Umfrage. Die Daten wurden anonym erhoben und der Fragebogen

---

<sup>1</sup> Die Abkürzung havo steht für *hoger algemeen voortgezet onderwijs* und kann mit der Realschule in Deutschland verglichen werden. (vgl. Duitsland Instituut 2006)

<sup>2</sup> Die Abkürzung vwo steht für *voorbereidend wetenschappelijk onderwijs* und kann mit dem Gymnasium in Deutschland verglichen werden. (vgl. Duitsland Instituut 2006)

konnte lediglich unter der Voraussetzung ausgefüllt werden, dass die Befragten zu Beginn ihre Zustimmung für die Teilnahme gaben.

### 3.3 Die Umfrage

Die Umfrage wurde am Dienstag 20.04.2021 veröffentlicht und war insgesamt zwei Wochen zugänglich. Insgesamt bestand die Umfrage aus 33 Fragen wovon die meisten Fragen geschlossene Fragen waren. Bewusst wurden geschlossene Fragen benutzt, die mithilfe eines Schiebereglers zu beantworten waren. Dies geschah um Resultate einfacher analysieren zu können. Außerdem ist es einfacher einen Durchschnitt zu kalkulieren. In fünf verschiedenen Bereichen wurden Fragen gestellt, die in Beziehung zu der Forschungsfrage standen. Am Anfang wurde nach den bibliographischen Daten der Lehrer gefragt, darauf folgten Fragen über den Onlineunterricht und es wurde mit der Motivation der Lehrer weitergegangen. Im vierten Teil gab es Fragen über die Qualität des Onlineunterrichts und dann wurde mit Fragen über Zielsprachengebrauch weitergegangen. Der letzte Bereich beschäftigte sich mit Fragen über Sprechfertigkeit.

Bevor die Befragten an der Umfrage teilnehmen konnten, mussten sie der Teilnahme zustimmen. Wie bereits erwähnt wurden am Anfang des Fragenbogens allgemeine Informationen des Befragten erfragt (siehe Anhang 1.). Hier wurden Fragen über das Alter, das Geschlecht, die Beherrschung der deutschen Sprache und die Einschätzung, wie online-affin man ist, gestellt. Die Fragen „Hoe goed beheerst u de Duitse taal?“ und „Hoe onlinevaardig schat u uzelf op het moment in?“ wurden anhand eines Schiebereglers gestellt. Auf diese Weise konnten die Daten bei der Analyse einfach miteinander verglichen werden. Es gab zudem noch eine offene Frage, nämlich, ob der/die Befragte irgendwann einmal eine Periode in einem deutschsprachigen Land gewohnt hat. Diese bibliographischen Daten wurden erfragt, sodass untersucht werden konnte, ob es einen Zusammenhang zwischen den Hintergrundvariablen (Alter/Sprachfähigkeit/Auslandserfahrung) und den Einstellungen gegenüber Online-Unterricht gibt.

Danach folgten Fragen bezüglich des Onlineunterrichts. Es wurde zuerst gefragt, ob der Onlineunterricht kürzer als eine normale Unterrichtsstunde war und ob Lehrer und Schüler die Kamera während des Onlineunterrichts verwendeten. Außerdem wurde geprüft, ob das verwendete Lehrwerk ein Online-Programm anbietet und ob die Lehrer das online Lehrwerk auch verwendeten. Zudem sollte herausgefunden werden, wie viel Prozent der Übungen des Lehrwerks auf Deutsch gestellt wurden. Mit dieser Frage konnte man herausfinden, ob es ein Verhältnis zwischen Zielsprachengebrauch und dem Lehrwerk gab. Zu guter Letzt gab es eine Frage, ob die Fachgruppe Absprachen über den Onlineunterricht getroffen haben.

Darauf folgten fünf Äußerungen, die mit der Motivation der Lehrer zu tun hatten. Es ging hier zum Beispiel darum, wie motiviert die Lehrer waren, als sie online unterrichteten oder ob die Lehrer einen größeren Abstand in der Beziehung zwischen Lehrer und Schülern erfuhren. Die Lehrer mussten hier angeben, ob die genannten Aspekte sich mehr oder weniger im Vergleich zum Präsenzunterricht veränderten oder ob die Aspekte gleichblieben. Sobald die obenstehenden Fragen beantwortet wurden, folgten Fragen über die Qualität des Onlineunterrichts. Es wurde gefragt, ob Lehrer den gesamten Unterrichtsstoff online behandeln konnten und ob die Lehrer Körpersprache beim Geben von Feedback anwendeten. Hier wurde auch wieder ein Vergleich zwischen Präsenzunterricht und Onlineunterricht gemacht. Die Fragen über Zielsprachengebrauch fingen mit einer Tabelle an, in der man angeben konnte, in welcher Kommunikationssituation man die Zielsprache verwendete. Es wurde hier ein Unterschied zwischen Präsenzunterricht und Onlineunterricht gemacht. Dann folgten ein paar Äußerungen, wie beispielsweise „Ik gebruik gebaren als ik in de doeltaal spreek.“ oder „Ik moet mezelf stimuleren om in het Duits te spreken.“ Auch hier wurde der Unterschied zwischen den verschiedenen Unterrichtsformen befragt. Zudem wurde in einer offenen Frage gefragt, welche Gründe es gab um in dem Onlineunterricht Niederländisch statt Deutsch zu sprechen. Schlussendlich folgten einige Fragen über die Sprechfertigkeit. Einer der Fragen lautete ob die Lehrer mehr, weniger oder die gleiche Zeit an Sprechfertigkeit während des Onlineunterrichtes bestritten und welche Schwierigkeiten die Lehrer beim Onlineunterricht erfuhren. Am Ende des Fragenbogens gab es Platz für Bemerkungen.

Wie schon erwähnt, waren die meisten Fragen mithilfe eines Schiebereglers beantwortbar. All diese Fragen hatten eine Skala von 1 bis 7. Es wurde mit Skalen gearbeitet, da man auf diese Weise einfach den Durchschnitt berechnen kann. Bei manchen Fragen, die mit Skalen angegeben wurden, mussten Lehrer angeben, in wie weit die Äußerung auf sie zutrifft. Ein Beispiel hierfür ist Frage 6 (siehe Anhang 1.) Außerdem gibt es Fragen, die wie Frage 15 gestellt wurden. Dadurch dass die Fragen auf diese Weise formuliert wurden, kann man den Unterschied zwischen Präsenz- und Onlineunterricht gut erkennen, was beim Analysieren der Resultate ein Vorteil ist.

Die Umfrage war insgesamt zwei Wochen online zugänglich. Danach wurden die Resultate mithilfe des Programms *Excel* analysiert. Zudem ist das Statistikprogramm SPSS verwendet worden, um Zusammenhänge zwischen den Daten zu entdecken.

Das Vorhaben war, dass mindestens 30 Deutschlehrer die Umfrage ausfüllen würden. Insgesamt haben 34 Lehrer die Fragenbögen ausgefüllt, und ihre Daten werden im Teil Ergebnisse gezeigt und beschrieben. Anhand der Daten konnten die Hypothesen verglichen werden und es wurde versucht eine Antwort auf die Forschungsfrage zu geben. Die Studie

ist eine quantitative Studie, da die Daten gezählt wurden und zudem im Text beschrieben wurden.

## 4. Hypothesen

Im Hinblick auf die Forschungsfrage können folgende Hypothesen in Bezug auf die Ergebnisse der Befragung gezogen werden. Die Forschungsfrage lautet: „Wie erfahren Deutschlehrer den Onlineunterricht und welche Einflüsse hat der Onlineunterricht auf die Verwendung der Zielsprache?“ Wie bereits erwähnt worden ist, ist die Umfrage in verschiedene Teile aufgeteilt. Daher sind Hypothesen pro Bereich aufgestellt.

### **Hypothese 1 der Onlineunterricht:**

Die meisten Schulen haben in Bezug auf den Onlineunterricht Absprachen mit anderen Deutschlehrern oder Sprachlehrern gemacht, wie man den Onlineunterricht gestalten sollte.

### **Hypothese 2 die Motivation:**

Lehrer erfahren mehr Abstand in der Lehrer-Schüler-Beziehung als vorher im Präsenzunterricht. Außerdem sind die Lehrer verglichen mit dem Unterricht in einem Klassenraum, weniger motiviert online zu unterrichten. Die Studie von Goetz (2020) zeigt, dass Lehrer während des Onlineunterrichts einen Abstand in der Lehrer-Schüler-Beziehung erfahren und dass Lehrer online weniger motiviert sind, zu unterrichten.

### **Hypothese 3 Qualität des Unterrichts:**

Die Qualität des Onlineunterrichts ist im Vergleich zum Präsenzunterricht schlechter geworden.

### **Hypothese 4 Zielsprachengebrauch:**

4.1: Lehrer haben im Onlineunterricht im Vergleich zum Präsenzunterricht die Zielsprache weniger verwendet.

4.2: Lehrer müssen sich online mehr Mühe geben, in der Zielsprache zu sprechen.

### **Hypothese 5 Sprechfertigkeit:**

Lehrer haben im Onlineunterricht weniger Sprechfertigkeit mit den Schülern geübt, da das Online schwieriger als im Präsenzunterricht ist.

## 5. Ergebnisse

In diesem Teil werden die Ergebnisse der Umfrage analysiert. Die 34 Teilnehmer haben die Umfrage komplett ausgefüllt. Einige Teilnehmer füllten die Umfrage lediglich zum Teil aus, diese werden aber nicht in die Analyse miteinbezogen.

### 5.1 Persönliche Daten

Nun folgen die Ergebnisse bezüglich der persönlichen Daten der 34 befragten Lehrer. Diese werden in Tabelle 1 am Ende dieser Seite präsentiert.

Wie aus der Tabelle ersichtlich wird, haben wesentlich mehr Lehrerinnen als Lehrer an der Umfrage teilgenommen. Die Gruppe Lehrer zwischen 20-30 Jahren ist am größten, nämlich 15 Respondenten (44%). Es haben jeweils 6 Lehrer (18%) die Umfrage ausgefüllt, die zu der Altersgruppe 31-40 und 41-50 gehören. 5 Lehrer (15%) gehören zu der Gruppe 51-60. In der letzten Kategorie, 60-70 Jahre, ließen sich lediglich zwei Personen (6%) verzeichnen. 18 Lehrer (53%) geben an, eine „tweedegraads lesbevoegdheid“ als höchste Lehrbefähigung zu haben und 16 Lehrer (47%) geben an, eine „eerstegraads lesbevoegdheid“ als höchste Lehrbefähigung zu haben. Auf die Frage, ob die Lehrer in einem deutschsprachigen Land gewohnt haben, haben 22 Lehrer (65%) zugestimmt, während 12 Lehrer (35%) keine Periode in einem deutschsprachigen Land gewohnt haben.

<b>Geschlecht</b>	Männlich: N=7 (21%) Weiblich: N=27 (79%)
<b>Alter</b>	20-30 Jahre: N=15 (44%) 31-40 Jahre: N=6 (18%) 41-50 Jahre: N=6 (18%) 51-60 Jahre: N=5 (15%) 61-70 Jahre: N=2 (6%)
<b>Ausbildungsgrad</b>	„eerstegraads lesbevoegdheid“: N=16 (47%) „tweedegraads lesbevoegdheid“: N=18 (53%)
<b>Längerer Aufenthalt in Deutschland</b>	Ja: N=22 (65%) Nein: N=12 (35%)

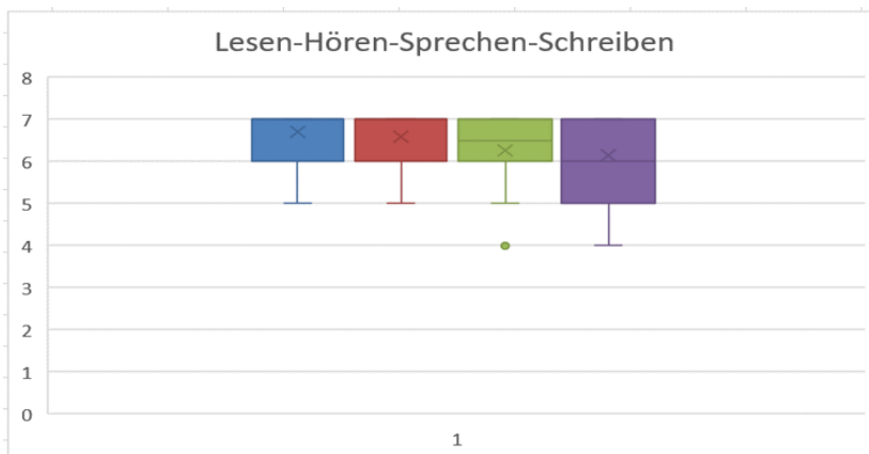
Tabelle 1 Hintergrundfragen Teilnehmer

Wie man in der Tabelle sehen kann, werden danach die Fertigkeiten der Lehrer eingeschätzt. Bei den Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen mussten Lehrer angeben, wie gut sie im Moment die deutsche Sprache beherrschten. Die Lehrer konnten dies mittels einer Likert-Skala angeben. Die Ziffer 7 hat in diesem Fall als Bedeutung „sehr gut“. Bei der Fertigkeit Lesen ist die Durchschnittsnote eine 6,71 und die Standardabweichung ist eine 0,52. Die Fertigkeiten Hören und Schreiben sind in Tabelle 2

beschrieben. Es fällt aber auf, dass es relativ große Unterschiede zwischen Lesen und Sprechen gibt. Die Durchschnittsnote der Sprechfertigkeit ist eine 6,15 und die Standardabweichung ist auch größer, nämlich eine 0,88. Daraus kann man folgern, dass die rezeptiven Fertigkeiten (Lesen und Hören) von den Lehrern als einfacher eingeschätzt werden und die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) als schwieriger eingeschätzt werden. Dies ist anhand der Standardabweichung zu sehen, da diese größer ist. Vor allem bei der Fertigkeit Sprechen sieht man in dem Boxplot, dass diese als schwieriger empfunden wird.

Fertigkeit	Durchschnittswert	Standardabweichung
Lesen	6,71	0,52
Hören	6,59	0,60
Schreiben	6,26	0,85
Sprechen	6,15	0,88

Tabelle 2 Einschätzung der Fertigkeiten



Auf die Frage, wie online-affin die Lehrer sich im Moment einschätzen, geht aus der Umfrage hervor, dass im Durchschnitt mit einer 6,26 reagiert wurde. Daraus kann man folgern, dass die Lehrer sich online schon gut auskennen. Auf die Frage, ob die Lehrer onlinefähiger geworden sind, kann zugestimmt werden, da der Wert bei 5,62 liegt. Wenn die Lehrer eine 4 angegeben hätten, würde das bedeuten, dass sie keinen Fortschritt gemacht haben. Dadurch lässt sich also ableiten, dass die Lehrer sich online besser als vor Beginn der Coronakrise auskennen.

<b>Online-affinität im Moment</b>	6,26 als Durchschnittsnote 0,70 als Standardabweichung
<b>Veränderung Online-Fähigkeit</b>	5,62 als Durchschnittsnote 0,87 als Standardabweichung

Tabelle 3 Online-Fähigkeit

## 5.2 Der Onlineunterricht

In diesem Teil werden die Fragen, die mit dem Onlineunterricht zu tun haben, behandelt. Die erste Frage beschäftigt sich mit der Unterrichtslänge. 27 Lehrer (79%) geben an, dass eine Unterrichtseinheit im Onlineunterricht kürzer ist als eine Unterrichtsstunde im Präsenzunterricht. In Bezug auf den Einsatz der Kamera während des Onlineunterrichts zeigte sich, dass 95% der Lehrer während des Unterrichts ihre Kamera verwendeten, während sie angaben, dass ihre Schüler lediglich zu 45,68% der Zeit ihre Kamera eingeschaltet hatten. Interessant ist hier die Standardabweichung, welche einen Wert von 33,74 hervorbrachte. Daraus ergibt sich, dass es große Unterschiede in Bezug auf die Kameraverwendung der Schüler gibt.

Nicht alle Lehrer verfügen über ein Online-Lehrwerk. 15% (N=5) der Lehrer geben an, keinen Zugriff auf ein Online-Lehrwerk zu haben. 29 Lehrer (85%) hatten die Möglichkeit doch, und 25 Lehrer (86%) verwendeten dieses Online-Lehrwerk auch im Onlineunterricht. Ein großer Teil der Übungen in den Lehrwerken wurden auf Deutsch formuliert. Die Lehrer geben an, dass 80% der Übungen in den Lehrwerken auf Deutsch formuliert worden sind. Auch hier gibt es große Unterschiede in den Antworten, da die Standardabweichung bei dieser Frage bei 17,23 liegt.

Manche Schulen haben in Bezug auf den Onlineunterricht Absprachen mit anderen Deutschlehrern oder Sprachlehrern getroffen, wie man den Onlineunterricht gestalten sollte. 12 Lehrer (35%) geben an, dass dies der Fall ist. Einige Beispiele, die dabei genannt wurden, sind, dass alle Schüler die Kamera einschalten müssen, oder dass die Übungen online gemacht werden müssen, sodass der Lehrer den Fortschritt der Schüler sehen kann. Eine Auffälligkeit, die in Tabelle 5 unter den gemachten Absprachen erwähnt wird, hat mit dem Behandeln des Stoffes zu tun. In den meisten Fällen wird auch im Präsenzunterricht darüber gesprochen, welcher Stoff behandelt wird.

Behauptung		Standardabweichung
Unterrichtsstunde kürzer?	Ja: N=27 (79%) Nein: N=7 (21%)	
Kameraverwendung Lehrer	95%	10,89
Kameraverwendung Schüler	46%	33,74
Gibt es ein Online-Lehrwerk?	Ja: N=29 (85%) Nein: N=5 (15%)	
Verwendung des Online-Lehrwerks	Ja: N=25 (86%) Nein: N=4 (14%)	
Prozentueller Anteil Lehrwerk auf	80,53%	17,23

Deutsch		
Abspraken mit Fachbereich	Ja: N=12 (35%) Nein: N= 22 (65%)	

Tabelle 4 Äußerungen über Onlineunterricht

Abspraken, die mit dem Fachbereich gemacht worden sind	Anzahl
Jeder schaltet die Kamera ein	2
Welcher Stoff genau behandelt wird	6
Das Online-Lehrwerk wird verwendet	2
Nicht nur das Lehrwerk wird verwendet, sondern die Stunde wird mit Landeskunde oder edukativen Videos abgewechselt	1
Alles wird online gemacht	1

Tabelle 5 Kategorisierung der Absprachen im Fachbereich

Hypothese 1: Die meisten Schulen haben in Bezug auf den Onlineunterricht Absprachen mit anderen Deutschlehrern oder Sprachlehrern gemacht, wie man den Onlineunterricht gestalten sollte.

Man kann vermuten, dass die meisten Schulen Absprachen miteinander in der Schule gemacht haben, wie sie den Onlineunterricht gestalten sollten. Dabei kann man an die Verwendung der Kameras oder kürzere Instruktionszeiten denken. Aus den Resultaten kann man ableiten, dass das nicht der Fall ist: lediglich 35% der Lehrer geben an, Absprachen mit dem Fachbereich oder anderen Sprachlehrern gemacht zu haben. Dass lediglich zwölf Lehrer Absprachen mit anderen gemacht haben, könnte dafür gesorgt haben, dass lediglich 46% der Schüler die Kamera verwenden. Wenn es keine einheitliche Regeln gibt, entscheiden Schüler selbst, ob sie ihre Kamera einschalten oder nicht.

### 5.3 Fragen über die Art des Onlineunterrichts und die Motivation der Lehrer

In diesem Bereich werden zwei Fragen gestellt, die mit der Gestaltung des Onlineunterrichts zu tun haben. Darüber hinaus gibt es Fragen über die Motivation der Lehrer im Onlineunterricht. Alle Fragen wurden mithilfe eines Schiebereglers befragt, die Ziffer 7 bedeutet, dass etwas mehr als im Präsenzunterricht gemacht wurde. Auf die Behauptung „Ich habe andere Arten von Übungen verwendet.“ folgte als Durchschnitt eine 5,24. Das bedeutet, dass online andere Übungen als im Präsenzunterricht verwendet wurden. Die zweite Aussage lautet: „Ich habe neue Tools entdeckt, wie zum Beispiel Mentimeter, Padlet oder Nearpod).“ Durchschnittlich wurde diese Frage mit einer 5.35 beantwortet. Das heißt, dass viele Lehrer neue Tools entdeckt haben, um ihren Unterricht online zu gestalten.

Die dritte Aussage hat mit der Motivation und insbesondere mit der Beziehung zu den Schülern zu tun: „Ich erfahre mehr Abstand in der Lehrer-Schüler-Beziehung.“ Die Zahl ist relativ hoch: 6,29. Das bedeutet, dass Lehrer online mehr Abstand erfahren als im Präsenzunterricht. Auf die Aussage, dass Lehrer motiviert sind, zu unterrichten, ergab sich eine auffallende Zahl, nämlich eine 4,06. Daraus ergibt sich, dass Lehrer gleich motiviert geblieben sind. Es gibt laut dieser Umfrage also keinen Unterschied zwischen der Motivation der Lehrer, online oder im Klassenraum zu unterrichten. Die Standardabweichung ist bei dieser Frage dennoch relativ hoch: 1,64.

Die letzte Aussage lautet: „Mein Fach macht mir Spaß.“ Bei dieser Aussage scheint sich nicht viel verändert zu haben, da die Zahl eine 4,24 ist. Es gibt also kaum einen Unterschied in der Freude zwischen Online- und Präsenzunterricht.

Behauptung	Durchschnittswert	Standardabweichung
Ik heb gebruik gemaakt van andere soorten opdrachten.	5,24	1,03
Ik heb nieuwe tools ontdekt. (bijv. Mentimeter, Padlet, Nearpod)	5,35	1,47
Ik ervaar meer afstand in de leraar-leerlingrelatie.	6,29	0,82
Ik ben gemotiveerd om les te geven.	4,06	1,64
Ik ervaar plezier in mijn vak.	4,24	1,55

Tabelle 6 Äußerungen über die Gestaltung des Unterrichts und die Motivation der Lehrer

*Hypothese 2: Lehrer erfahren mehr Abstand in der Lehrer-Schüler-Beziehung als vorher im Präsenzunterricht. Außerdem sind die Lehrer verglichen mit dem Unterricht in einem Klassenraum, weniger motiviert online zu unterrichten.*

In Tabelle 6 erkennt man die Resultate die zur diesen Hypothese gehören. Die Frage des Abstands zwischen Schülern und Lehrern im Onlineunterricht wurde auch anhand einer Skala beantwortet. Eine vier bedeutet, dass Lehrer kaum einen Unterschied zwischen Online- und Präsenzunterricht arfuhren. Bei der zweiten Aussage, die die die Motivation der Lehrer im Unterricht erfasst, wird deutlich, dass ihre Motivation sich kaum geändert hat. Da erwartet wurde, dass Lehrer online weniger motiviert sind zu unterrichten, kann diese Hypothese falsifiziert werden, denn die Resultate suggestieren das Gegenteil. Es wird allerdings mehr Abstand in der Lehrer-Schüler-Beziehung erfahren, deswegen kann diese

Hypothese bestätigt werden. Eine 6,29 ist relativ hoch, da die Skala bei 7 endet und daher erfahren die Lehrer mehr Abstand im Onlineunterricht.

#### 5.4 Fragen über die Qualität des Onlineunterrichts

Nun folgt die Analyse der Qualität des Onlineunterrichts. Auf die Frage, ob sich die Qualität des Unterrichts geändert hat, kann keine positive Antwort gegeben werden. Als Durchschnitt kam eine 3,59 heraus, was bedeutet, dass die Qualität des Unterrichts verglichen mit dem vorherigen Präsenzunterricht gleichgeblieben ist. Auf die Frage: „Aller geplanter Lernstoff kann behandelt werden.“ wurde durchschnittlich mit einer 3,85 geantwortet. Man könnte hier also schlussfolgern, dass es kaum Unterschied zwischen Online- und Präsenzunterricht gibt. Auf die Frage, ob Körpersprache und Mimik beim Geben von Feedback verwendet wurden, kann man daraus schließen, dass diese im Präsenzunterricht viel häufiger angewendet wurden. Hier wurde der Wert 2,74 erzielt, welcher zeigt, dass online kaum von Körpersprache und Mimik Gebrauch gemacht wird. Die vorletzte Frage hat damit zu tun, wieviel Zeit die Lehrer brauchten, um Ordnung zu schaffen. Als durchschnittliche Zahl wurde mit einer 2,38 reagiert. Das bedeutet, dass Lehrer sich Online weniger mit dem Schaffen von Ordnung beschäftigt haben. Die letzte Behauptung lautete: „Prüfungsergebnisse erweisen, dass das Lernergebnis geringer ist als vor 2020.“ Darauf wurde durchschnittlich mit einer 4,62 reagiert. Die Aussage trifft also in geringerem Maße zu, dennoch ist kein markanter Unterschied im Vergleich zum Präsenzunterricht zu verzeichnen.

Behauptung	Durchschnittswert	Standardabweichung
De kwaliteit van de les in zijn geheel.	3,59	1,14
Alle geplande lesstof kan behandeld worden.	3,85	1,27
Gebruik van mimiek/lichaamstaal bij het geven van feedback.	2,74	1,22
Tijd besteed aan orde houden.	2,38	1,50
Toetsresultaten bewijzen dat de leeropbrengst minder groot is dan voor 2020.	4,62	1,51

Tabelle 7 Äußerungen über die Qualität des Onlineunterrichts

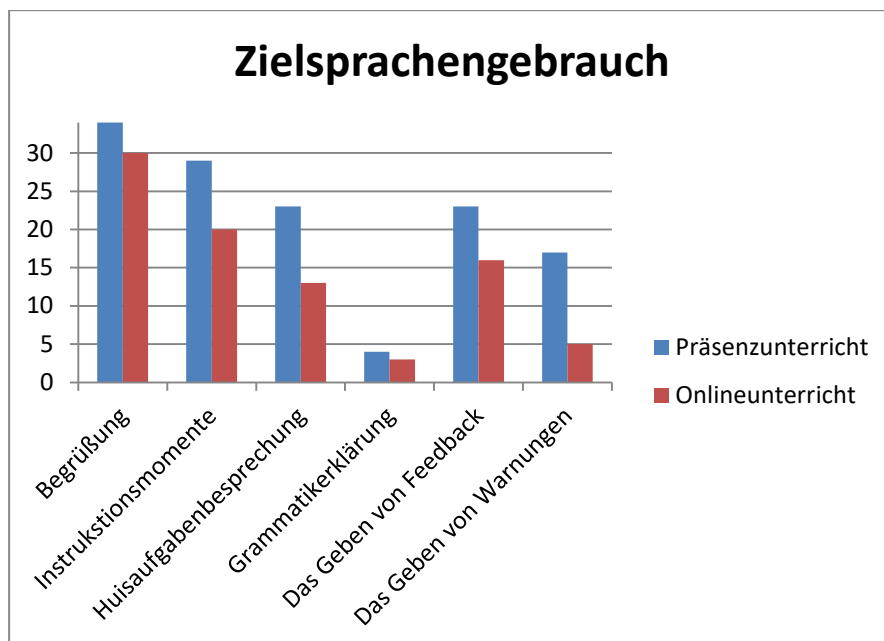
Hypothese 3: *Die Qualität des Onlineunterrichts ist im Vergleich zum Präsenzunterricht schlechter geworden.*

Diese Hypothese kann nicht bestätigt werden. Man würde erwarten, dass kürzere Unterrichtsstunden und weniger Kontakt mit den Schülern dafür sorgen, dass die Qualität im Onlineunterricht abnimmt. Die Qualität des Unterrichts hat sich aber nicht verschlechtert, während die Schulen Onlineunterricht anboten. Man würde vielleicht zudem erwarten, dass Lehrer nicht den angestrebten Inhalt vermitteln können und daher die Qualität des Unterrichts sinkt. Es wird aber deutlich, dass dies nicht der Fall ist, da eine 4 bedeutet, dass die Qualität konstant geblieben ist. Die meisten Lehrer geben an, dass die Qualität im Onlineunterricht im Vergleich zum Präsenzunterricht kaum gesunken ist. Es wäre aber interessant gewesen, die Zeugnisse der Schüler anzuschauen und mit anderen Jahrgängen zu vergleichen.

## 5.5 Fragen über Zielsprachengebrauch

Die nächsten Fragen befassen sich mit dem Zielsprachengebrauch im Präsenzunterricht und im Onlineunterricht. Es wurden eine Anzahl von Kommunikationssituationen genannt, in denen man Deutsch sprechen konnte. Lehrer konnten angeben, ob sie die Zielsprache online oder im Präsenzunterricht verwendet haben. Es gab folgende Möglichkeiten: Begrüßung, Instruktion, Besprechung der Hausaufgaben, Grammatikerklärung, das Geben von Feedback oder das Geben von Warnungen. In den hier untenstehenden Grafiken sieht man den Unterschied zwischen Präsenz- und Onlineunterricht. Man sieht, dass alle Lehrer die Schüler im Präsenzunterricht auf Deutsch begrüßten. Im Onlineunterricht wurde aber deutlich, dass lediglich 30 Lehrer (88%) die Schüler auf Deutsch begrüßten. Das ist eine Abnahme von 12 Prozent. Diese Analyse ist bei allen Situationen durchgeführt worden. Die Resultate folgen hier unten. Es wird deutlich, dass der Zielsprachengebrauch bei allen Kommunikationssituationen abgenommen hat.

Wenn die Resultate aus der Tabelle in Betracht genommen werden, fällt auf dass die Verwendung der Zielsprache im Onlineunterricht abgenommen hat. Bei jeder Kommunikationssituation gibt es eine prozentuelle Abnahme. Ein großer Teil der Lehrer hält die Begrüßung und die Instruktion online immer noch auf Deutsch. Es wird aber deutlich, dass viele Lehrer die Warnungen online nicht mehr auf Deutsch geben. Diese Abnahme könnte aber auch damit zu tun haben, dass es im Onlineunterricht nicht mehr nötig ist, Warnungen zu geben, da man online kaum Ordnung schaffen muss.



Danach folgen wieder ein paar Äußerungen, die mit der Zielsprache zu tun haben. Die erste Behauptung lautet: „Ich spreche die Zielsprache.“ Man kann hier angeben, ob man die Zielsprache mehr oder weniger im Vergleich zum Präsenzunterricht gesprochen hat. Auf diese Frage wurde durchschnittlich mit einer 3,47 geantwortet, was zeigt, dass die Zielsprache online lediglich etwas weniger gesprochen wird. Die Abnahme ist also nicht besonders groß. Die Standardabweichung ist bei dieser Frage auch nicht immens hoch: 1,54. Die nächste Frage hat damit zu tun, ob Gebärden in der Zielsprache verwendet werden. Auf diese Frage wurde durchschnittlich mit einer 3,47 geantwortet, was bedeutet das die Situation fast gleich geblieben ist. Lehrer verwenden gleich viele Gebärden im Vergleich zum Präsenzunterricht. Die dritte Behauptung lautet: „Ich muss mich selbst dazu zwingen, Deutsch zu sprechen.“ Als Durchschnittsnote kam hier eine 5,03 heraus, was zeigt, dass Lehrer sich mehr Mühe geben müssen, online auf Deutsch zu sprechen. Die letzte Behauptung lautet wie folgt: „Ich denke, dass der Onlinegebrauch der Zielsprache gleich effektiv wie die Verwendung der Zielsprache im Präsenzunterricht ist.“ Es wurde deutlich, dass die meisten Lehrer damit nicht einverstanden sind, da die durchschnittliche Note eine 2,79 ist. Die Zielsprache wird online also schlechter als im Präsenzunterricht empfangen. Die Standardabweichung ist hier aber schon etwas größer: 1,66.

Behauptung	Durchschnittswert	Standardabweichung
Ik spreek de doeltaal.	3,47	1,54
Ik gebruik gebaren als ik in de doeltaal spreek.	3,47	1,79
Ik moet mezelf stimuleren	5,03	1,46

om in het Duits te spreken.		
Ik denk dat het gebruik van de doeltaal online even goed overkomt als in de klas.	2,79	1,66

**Tabelle 8 Äußerungen über den Zielsprachengebrauch**

Daraufhin wurde gefragt, aus welchem Grund manche Lehrer online Niederländisch statt Deutsch gesprochen haben. Es gibt mehrere Gründe dafür. Die genannten Gründe sind kategorisiert worden.

Grund	Anzahl
Die Zielsprache funktioniert online nicht.	11
Schlechte Verbindung	5
Online gibt es weniger Zeit	3
Online in der Zielsprache sprechen fühlt unnatürlich	1
Das Verstehen des Stoffs ist wichtiger	1
Digitaler Unterricht ist schon schwierig	1
Keine Ahnung	1

**Tabelle 9 Kategorisierung Gründe Niederländisch zu sprechen**

Hypothese 4.1: *Lehrer haben im Onlineunterricht im Vergleich zum Präsenzunterricht die Zielsprache weniger verwendet.*

Es wurde erwartet, dass die Zielsprache online weniger verwendet wurde. Die Resultate deuten darauf hin, dass dies nicht stimmt. Auf die Aussage, dass Lehrer die Zielsprache sprechen, wurde mit einer 3,47 reagiert. Das bedeutet, dass es kaum einen Unterschied in Bezug auf die Verwendung der Zielsprache gibt. Wenn man aber die Kommunikationssituationen in Betracht nimmt, sieht es ganz anders aus. In der Grafik ist deutlich zu erkennen, dass der Zielsprachengebrauch in jeder Kommunikationssituation abgenommen hat. Interessant ist also, dass die meisten Lehrer angeben, dass die Verwendung der Zielsprache sich im Onlineunterricht kaum geändert hat. Wenn man aber die Grafik näher betrachtet, gibt es deutlich Hinweise, dass der Zielsprachengebrauch online abgenommen hat. Auch die Gründe, Niederländisch zu sprechen in Tabelle 9 zeigen, dass viele Lehrer die Zielsprache im Onlineunterricht im Vergleich zum Präsenzunterricht weniger verwenden.

Hypothese 4.2: *Lehrer müssen sich online mehr Mühe geben, in der Zielsprache zu sprechen.*

Diese Hypothese wird bestätigt, da der Durchschnittswert bei einer 5,03 liegt. Eine vier würde bedeuten, dass es keinen Unterschied zwischen Präsenz- und Onlineunterricht gibt. Viele Lehrer geben also an, dass sie sich selbst im Onlineunterricht mehr dazu zwingen müssen, in der Zielsprache zu sprechen.

## 5.6 Fragen über Sprechfertigkeit

Die Frage, ob Lehrer im Onlineunterricht weniger Sprechfertigkeit mit den Schülern geübt haben, kann bestätigt werden. Als Durchschnittsnote kam eine 2,88 heraus, was bedeutet, dass die Lehrer im Onlineunterricht bedeutend weniger Sprechfertigkeit geübt haben, da eine 1 für „weniger geübt“ steht und eine 7 „für mehr geübt“ steht. Auf die Aussage, ob Lehrer Breakout Rooms verwenden, um Schüler zu zweit oder in Gruppen Deutsch miteinander üben zu lassen, wird meistens zugestimmt. 23 Lehrer (67%) sagen, dieses im Onlineunterricht zu machen und 11 Lehrer (32%) lehnen diese Aussage ab. Die Aussage, dass der Onlineunterricht dafür gesorgt hat, dass Schüler Sprechfertigkeit schwieriger üben können, wird von den meisten Lehrern bestätigt. Als Durchschnitt kam nämlich eine 5,21 heraus. Das bedeutet, dass die Schüler ihre Sprechfertigkeit im Onlineunterricht schwieriger als im Präsenzunterricht üben können.

Behauptung	Durchschnittswert	Standardabweichung
Heeft u minder, evenveel of meer spreekvaardigheid geoefend tijdens de online lessen?	2,88	1,32
Ik maak gebruik van Breakout Rooms om leerlingen in tweetallen (of groepjes) Duits te laten praten.	Ja: N=23 (67%) Nein: N=11 (32%)	
Het online lesgeven heeft ervoor gezorgd dat leerlingen spreekvaardigheid moeilijker kunnen oefenen	5,21	1,71

**Tabelle 10 Äußerungen über Sprechfertigkeit im Onlineunterricht**

Auf die Frage, welche Beschränkungen der Onlineunterricht für Sprechfertigkeit hat, gibt es verschiedene Antworten. Diese Frage war eine offene Frage und daher wurden die Äußerungen kategorisiert.

Grund	Anzahl
Technische Probleme	5
Online kann man die Schüler schwierig kontrollieren	10
Zeitmangel	4
Schüler haben Angst, online zu sprechen	4
Es ist schwierig, die Schüler zu motivieren	2
Man hat keinen Einblick auf den Lernprozess	3
Das Programm bietet die Möglichkeit nicht	1
Nicht alle Schüler haben die Kamera eingeschaltet	1
Schüler wechseln schnell in die Muttersprache	2

**Tabelle 11 Kategorisierung Beschränkungen Sprechfertigkeit im Onlineunterricht**

Hypothese 5: *Lehrer haben im Onlineunterricht weniger Sprechfertigkeit mit den Schülern geübt, da das Online schwieriger als im Präsenzunterricht ist.*

Die letzte Hypothese kann auch bestätigt werden, da aus den Daten deutlich wird, dass die meisten Lehrer deutlich weniger Sprechfertigkeit mit den Schülern im üben. Der Durchschnittswert bei dieser Behauptung lag bei einer 2,88, was bedeutet, dass Sprechfertigkeit im Präsenzunterricht mehr geübt wurde. Eine Anzahl der Gründe, die in Tabelle 11 genannt werden, zeigen, welche Schwierigkeiten den Onlineunterricht in Bezug auf Sprechfertigkeit hat. Es wird zumeist genannt, dass die Lehrer die Schüler online schwierig kontrollieren können. Da oft Breakout Rooms verwendet werden, können Schüler Niederländisch statt Deutsch miteinander sprechen, da der Lehrer nicht gleichzeitig bei allen Schülern sein kann. Auch technische Probleme sorgen dafür, dass im Onlineunterricht weniger Sprechfertigkeit geübt wird.

## 6. Diskussion und kritische Reflexion der Ergebnisse

Wenn man die Ergebnisse und die Hypothesen in Betracht nimmt, kann eine deutliche Antwort auf die Forschungsfrage gegeben werden. Auf die Frage, wie Deutschlehrer den Onlineunterricht erfahren, wird unterschiedlich reagiert. Einerseits sind die Lehrer gleich motiviert im Vergleich zum Präsenzunterricht und sie versichern sich, dass auch der komplette Lernstoff im Onlineunterricht behandelt werden kann. Andererseits erfahren Lehrer schon einen gewissen Unterschied in der Beziehung zu den Schülern und geben die Lehrer an, dass sie im Onlineunterricht andere Übungen als im Präsenzunterricht verwendet haben und dass sie dabei neue Tools entdeckten.

In Bezug auf die Zielsprache und das Ausüben der Sprechfertigkeit im Onlineunterricht wird etwas negativer reagiert. Im Onlineunterricht werden die Zielsprache und eventuelle Gebärden zur Unterstützung weniger verwendet, da Lehrer glauben, dass die Zielsprache online weniger empfangen wird. Sie müssen sich auch mehr dazu zwingen, um online in der Zielsprache zu sprechen. Gründe, um online nicht in der Zielsprache zu sprechen haben oft mit der Verständlichkeit zu tun. Die Deutschlehrer aus der Umfrage glauben, dass der rote Faden des Unterrichts im Niederländischen besser verstanden wird. Andere Gründe, Niederländisch anstatt Deutsch zu sprechen, haben mit technischen Gründen oder mit der Unterrichtszeit zu tun. Auch bezüglich der Sprechfertigkeit wurde deutlich, dass diese Fertigkeit im Onlineunterricht weniger ausgeübt wurde. Es wird weniger angewandt, da Lehrer die Schüler online schwierig kontrollieren können. Wenn Breakout Rooms im Onlineunterricht verwendet werden, wissen Lehrer nicht, ob die Schüler Niederländisch oder Deutsch sprechen. Auch wegen Zeitmangel wird entschieden keine Sprechfertigkeit im Onlineunterricht zu üben.

Wenn man die Hypothesen in Betracht nimmt, wurden nicht alle Hypothesen bestätigt. Als die Hypothesen aufgestellt wurden, wurde erwartet, dass die Lehrer im Onlineunterricht weniger motiviert sind, zu unterrichten. Auch wurde erwartet, dass Lehrer mit dem Fachbereich oder mit anderen Sprachlehrern darüber gesprochen haben, wie sie den Onlineunterricht (besser) gestalten und die Sprechfertigkeit online ausüben können. Auch das scheint im geringeren Maße als erwartet der Fall zu sein. Die Hypothese über die Qualität des Onlineunterrichts konnte nicht bestätigt werden. Lehrer geben an, dass die Qualität im Vergleich zum Präsenzunterricht sich online nicht geändert hat. Es wäre aber interessant, wenn man auch die Zeugnisse der Schüler aus anderen Jahrgängen vergleichen würde. Die Hypothesen über den Zielsprachengebrauch und über die Sprechfertigkeit im Onlineunterricht werden allerdings alle bestätigt.

Es kann also anhand dieser Studie vermutet werden, dass der Onlineunterricht keinen guten Einfluss auf den Zielsprachengebrauch hat, da Lehrer die Zielsprache online weniger sprechen. Das könnte Folgen für die rezeptiven Fertigkeiten haben, die im Theorieteil bereits erläutert sind. Eine Zusammenarbeit zwischen Lehrern bezüglich des Zielsprachengebrauches und der Sprechfertigkeit im Onlineunterricht würde einen klaren Mehrwert schaffen. Absprachen über die Verwendung der Kamera bei den Schülern präsentieren, ist ebenfalls eine gute Idee. Auch die Übungen auf [www.taalmwjs.nl](http://www.taalmwjs.nl), die im Theorieteil bereits erläutert wurden, könnten bei Sprechfertigkeit im Onlineunterricht helfen. Was die Motivation der Lehrer betrifft, ist es ihnen scheinbar gleichgültig, ob sie in der Schule oder online unterrichten. Sie geben aber schon an, dass sich die Beziehung mit den Schülern veränderte.

Wenn man die Ergebnisse in Betracht nimmt, kann man sagen, dass eine gute Antwort auf die Forschungsfrage gegeben wurde. Das hat damit zu tun, dass die Fragen in dem Fragenbogen deutlich formuliert wurden, da in den Bereichen eine Hypothese bestätigt oder falsifiziert wurde. Die Methode (eine Umfrage) ist eine valide Methode, um etwas zu messen, da die Fragen auf positive und negative Weise aufgestellt werden können, um zu prüfen, ob der Befragte das Richtige ausfüllt. Die Resultate aus dieser Studie sind generalisierbar, da mehr als 30 Respondenten die Umfrage ausfüllten. Jedoch wäre es in Zukunft besser, mehrere Respondenten zu finden, um solch eine Umfrage auszufüllen, sodass man eine höhere Anzahl an Resultaten sammeln kann. Außerdem wäre es interessant, das Verhältnis zwischen den Altersgruppen besser zu verteilen, um diese besser miteinander zu vergleichen. An dieser Umfrage haben viele junge Lehrer teilgenommen. Das hat wahrscheinlich damit zu tun, dass die Umfrage auf Facebook gepostet wurde. In Zukunft sollte daher auch ein Werbungskanal gesucht werden, der auch für die ältere Generation geeignet ist. In Zukunft sollten die Fragebögen von mehreren Personen vor Veröffentlichung kontrolliert werden, um sicher zu stellen, dass alle Fragen verständlich und im geeigneten Umfang formuliert wurden. Statt einer großen Anzahl von Fragen, könnten offene und detailliertere Fragen oder ein Interview zu einer besseren Informationsdichte führen.

## 7. Ausblick

Diese Studie zeigte, dass die meisten Lehrer im Onlineunterricht wenig Deutsch sprechen. Außerdem halten die Lehrer es für schwierig, Sprechfertigkeit in ihrem Onlineunterricht einzubauen. Bezüglich des Wohlbefindens der Lehrer kann gesagt werden, dass die Lehrer im Onlineunterricht im Vergleich zum Präsenzunterricht nicht weniger motiviert sind, zu unterrichten. Es wurde aber klar, dass die Lehrer eine negative Veränderung in der Lehrer-Schülerbeziehung erfuhren. Zudem könnte der Onlineunterricht verbessert werden, indem Lehrer Absprachen mit anderen Deutschlehrern oder Sprachlehrern treffen. Es könnte zum Beispiel bei allen Fächern dieselben Regeln im Bezug auf die Kameraverwendung geben. Auch hat sich erwiesen, dass das Online-Lehrwerk eine wichtige Rolle im Onlineunterricht gespielt hat.

Da Onlineunterricht relativ neu ist, wäre es in Zukunft interessant zu untersuchen, wie Lehrer Sprechfertigkeit online besser gestalten können, weil das immerhin ein wichtiger Teil der Sprache ist. Auch bezüglich andere Fremdsprachen wäre es interessant zu untersuchen, ob auch die Zielsprache bei diesen anderen Fremdsprachen weniger im Onlineunterricht eingesetzt wird und in welchem Maße Sprechfertigkeit geübt wird. Zudem könnte untersucht werden, wie die Zielsprache im Onlineunterricht eingesetzt werden könnte, da das, wie bereits erwähnt, viele Vorteile für die Schüler hat.

Auch wäre es sinnvoll, bereits bei den Lehrerausbildungen mehr über Onlineunterricht zu lernen und erfahren, da die Lehrer auf diese Weise besser auf Onlineunterricht vorbereitet sind, falls es noch einmal zu solch einer Situation kommen sollte. Auch gibt es die Möglichkeit, Zeugnisse aus anderen Jahrgängen zu untersuchen, um zu analysieren, ob es Unterschiede in den Noten zwischen den Jahrgängen mit und ohne Onlineunterricht gibt.

## 8. Literatuurverzeichnis

- Anstatt, T. (2018). Input ohne Output: Rezeptiver Bilingualismus und sein Potential. *Potenziale von Herkunftssprachen—Sprachliche und außersprachliche Einflussfaktoren*. Tübingen: Stauffenburg, 15-38.
- Conesa, F. 2010. *Der Weg zur Einsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht der Primarstufe - Didaktische Grundsätze* -. Goethe Institut
- Dönszelmann, S., Kaal, A. Beishuizen, J. & De Graaff, R. 2016. „Doeltaal Leertaal“ *Een didactiek en een professionaliseringstraject*. *Levende Talen Tijdschrift* 2016. Heft 3. 35-45
- Dönszelmann, S. „Doeltaal Leertaal“ *Over bibberen aan de rand van het taalbad en docenten-taalbewustzijn*. *Levende Talen Tijdschrift* 2018. Heft 105. 36-39
- Duitsland Instituut. 2006. „Voortgezet onderwijs.“ *Drie mogelijkheden*. Zuletzt geändert am 01.02.2006. <https://duitslandinstituut.nl/artikel/3751/voortgezet-onderwijs> (21.05.2021)
- Goetz, Miriam. 2020. Distance Learning in der COVID-19 Krise: Ein Praxischeck. <https://run-on-worldcat-org.ru.idm.oclc.org/oclc/8668236236> *Medienimpulse* ISSN 2307-3187Jg. 58, Nr. 2, 2020
- González-Lloret, M., & Ortega, L. (2014). Towards technology-mediated TBLT: An introduction. In M. González-Lloret & L. Ortega (Eds.), *Technology-mediated TBLT: Researching technology and tasks* (pp. 1–22). Amsterdam, the Netherlands: John Benjamins.
- Haamberg, R., Hofman, K., Maaswinkel, E., & Rödiger, A. 2008. „DOELTAAL = VOERTAAL. Een handreiking voor mvt-docenten.“ *Levende Talen Magazine* 2008, Heft 1 (Januar): 5-8.
- Haijma, A. 2011. *Duiken in een taalbad. Onderzoek naar het gebruik van de doeltaal als voertaal op het Regius College*. Leiden.
- Haijma, A. 2013. „Duiken in een taalbad; onderzoek naar het gebruik van doeltaal als voertaal.“ *Levende Talen Tijdschrift* 2013, Heft 3: 27-40.
- Kwakernaak, E. 2007. „De doeltaal als voertaal, een kwaliteitskenmerk.“ *Levende Talen Tijdschrift* 2007, Heft 2: 13-16
- Leraar 24. 2020. „Effectief vreemde taal leren met doeltaal als voertaal“. *Curriculum. Leraar 24*. Zuletzt geändert am 07.04.2020. <https://www.leraar24.nl/50314/effectief-vreemde-taal-leren-met-doeltaal-als->

[voertaal/#:~:text=Volgens%20het%20doeltaal%2Dvoertaalprincipe%20in,Frans%20spreek%20met%20de%20leerlingen](#) (01.04.2021)

Long, M. H. (1991). Focus on form: A design feature in language teaching methodology. In K. De Bot, R. Ginsberg, & C. Kramsch (Eds.), *Foreign language research in cross-cultural perspective* (pp. 39–52). Philadelphia/Amsterdam: John Benjamins.

Rijksoverheid. 2020. „Lockdown om contacten tot een minimum te beperken.“ Zuletzt geändert am 14.12.2020. <https://www.rijksoverheid.nl/actueel/nieuws/2020/12/14/lockdown-om-contacten-tot-een-minimum-te-beperken> (23.05.2021)

Rijksoverheid. 2021. „Aanvullende maatregelen onderwijs, horeca, sport.“ Zuletzt geändert am 15.03.2020. <https://www.rijksoverheid.nl/actueel/nieuws/2020/03/15/aanvullende-maatregelen-onderwijs-horeca-sport> (13.02.2021)

Taalwijs. Ohne Jahrangabe. „Didactische principes“<https://taalwijs.nu/doeltaal-digitaal/didactische-principes/> (14.04.2021)

Tammenga-Helmantel, M., Van Eysden, W. & Heinemann, A. 2017. „Didaktische Überlegungen zum Zielspracheneinsatz im Fremdsprachenunterricht.“ *Deutsch als Fremdsprache* 2017, Heft 4 (April): 211-220.

Van der Gulden, J., Jansen, I. & Tromp, F. Online onderwijs niet meer weg te denken!. *TBV - Tijdschr Bedrijfs- en Verzekeringsgeneeskd* 29, 10–13 (2021). <https://doi.org/10.1007/s12498-020-1307-9>

West, L. und Verspoor, M. 2016. „An impression of foreign language teaching approaches in the Netherlands.“ *Levende Talen Tijdschrift*. Heft 4: 26-36

# Anhang mit Beilagen

## 1. Umfrage

Goedendag,

Fijn dat u aan deze enquête wilt meewerken! Mijn naam is Larissa Kloosterman en ik zit in het laatste jaar van mijn bachelor Duitse taal en cultuur aan de Radboud Universiteit. Voor mijn scriptie doe ik onderzoek naar het gebruik van de doeltaal tijdens het online lesgeven en ik wil weten welke effecten het online lesgeven heeft op docenten.

**Belangrijk: vult u deze enquête alleen in als u lesgeeft aan 2 havo en/of 2 vwo en/of 3 havo en/of 3 vwo.**

Het invullen van deze vragenlijst duurt ongeveer 10 minuten. U doet vrijwillig mee aan dit onderzoek en daarom kunt u op elk moment tijdens het onderzoek uw deelname stopzetten en uw toestemming intrekken. U hoeft niet aan te geven waarom u stopt. Omdat de data meteen geanonimiseerd worden, is het na het voltooien van het experiment niet mogelijk om uw onderzoeksgegevens te laten verwijderen. Mocht u halverwege stoppen dan worden uw gegevens niet opgeslagen. Als u vragen of opmerkingen heeft, kunt u aan het einde van de vragenlijst contact met mij opnemen.

Doorsturen naar sectiegenoten wordt gewaardeerd!

Door te klikken op de knop 'Ik ga akkoord' geeft u aan dat u:

- bovenstaande informatie heeft gelezen
- vrijwillig meedoet aan het onderzoek
- 16 jaar of ouder bent

1. Wat is uw geslacht?

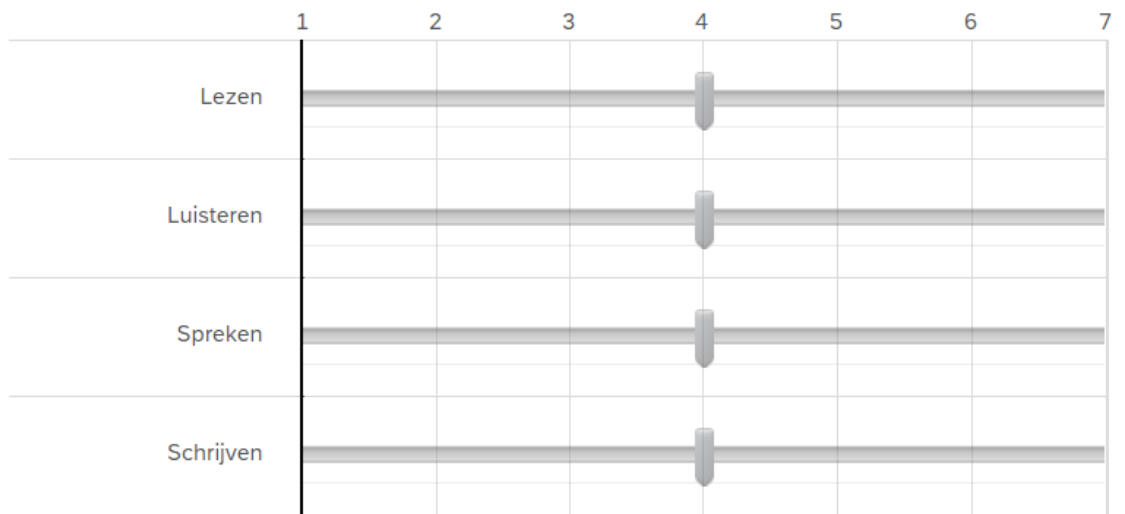
- man
- vrouw
- anders
- wil ik niet zeggen

2. Hoe oud bent u?

3. Wat is uw hoogst behaalde lesbevoegdheid?

- eerstegraads lesbevoegdheid
- tweedegraads lesbevoegdheid

4. Hoe goed beheerst u de Duitse taal? 1=helemaal niet goed 7=uitstekend

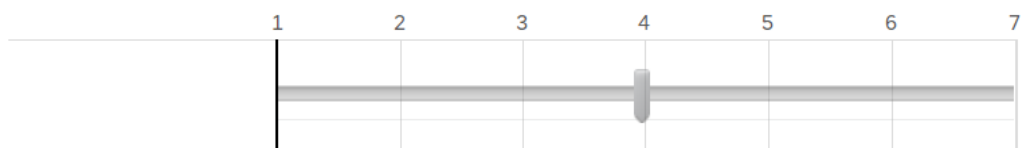


5. Heeft u ooit een periode in een Duitstalig land gewoond? Indien ja, hoe lang (in maanden)?

- Ja, namelijk...

- Nee

6. Hoe onlinevaardig schat u uzelf op het moment in? 1=helemaal niet onlinevaardig 7=zeer onlinevaardig



7.

Is uw onlinevaardigheid sinds het begin van de online lesperiode veranderd? 1=sterke achteruitgang, 4 =geen verandering, 7 =sterke vooruitgang



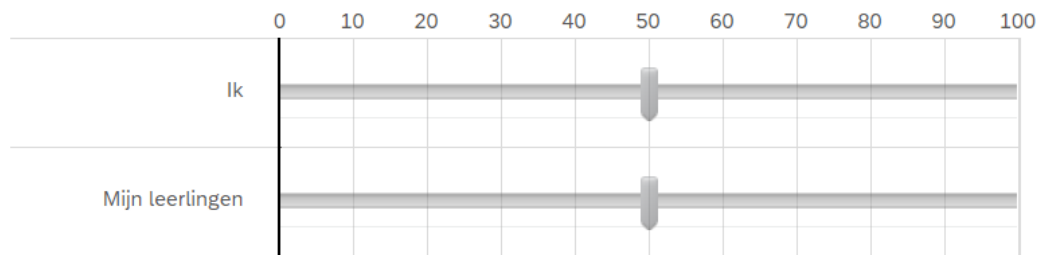
----- Informatie over het online lesgeven -----

8. Duurt een online les korter dan een fysieke les?

- Ja

- Nee

9. Hoe vaak gebruikt u/uw leerlingen tijdens het merendeel van de les een camera? (Geef het aandeel van cameragebruik tijdens de les in procenten aan.)



10. Biedt de methode een online lesprogramma aan?

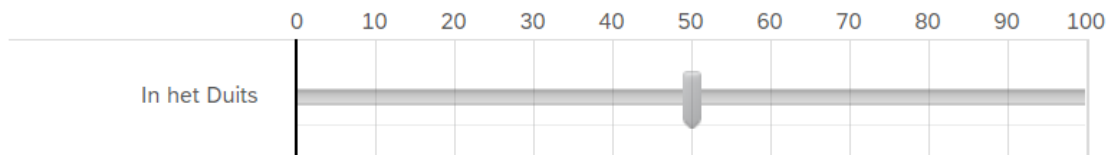
- Ja
- Nee

11. Als bij vraag 10 *Ja* is geselecteerd: Gebruikt u de online lesmethode?

- Ja
- Nee

- 12.

Hoeveel procent van de opdrachten van de lesmethode is in het Duits geformuleerd?



13. Is er bij de vakgroep Duits/talen een afspraak gemaakt m.b.t. online lesgeven?

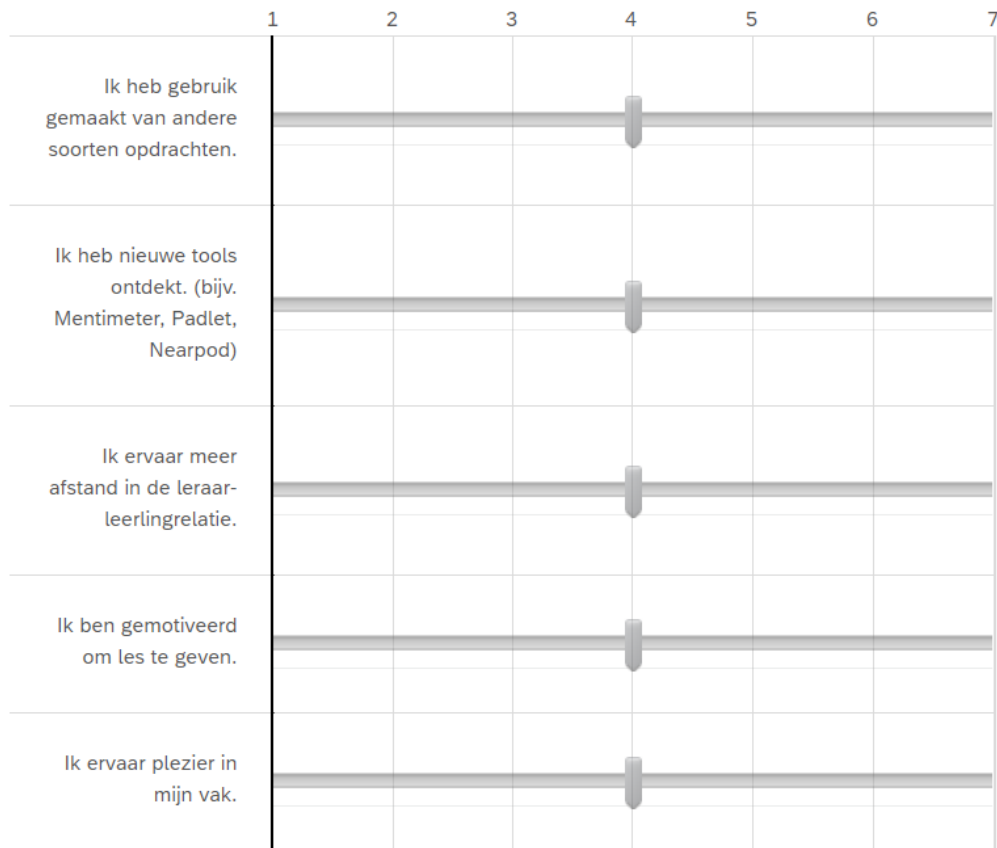
- Ja
- Nee

14. Als bij vraag 13 *Ja* is geselecteerd: Welke afspraken zijn er gemaakt m.b.t. het online lesgeven?

----- Vragen met betrekking tot uw motivatie -----

15.

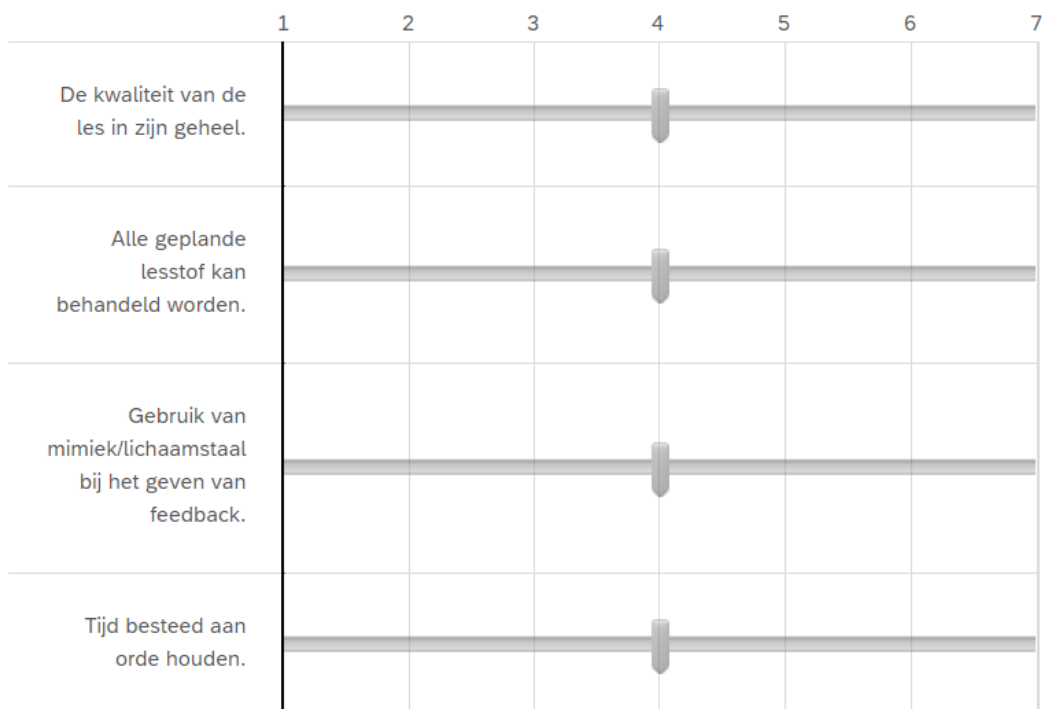
Geef aan of de volgende aspecten zijn veranderd in vergelijking met fysiek onderwijs en online onderwijs. 1=minder dan in het fysieke onderwijs, 4=gelijk gebleven, 7=meer dan in het fysieke onderwijs



----- Vragen over de kwaliteit van het online onderwijs -----

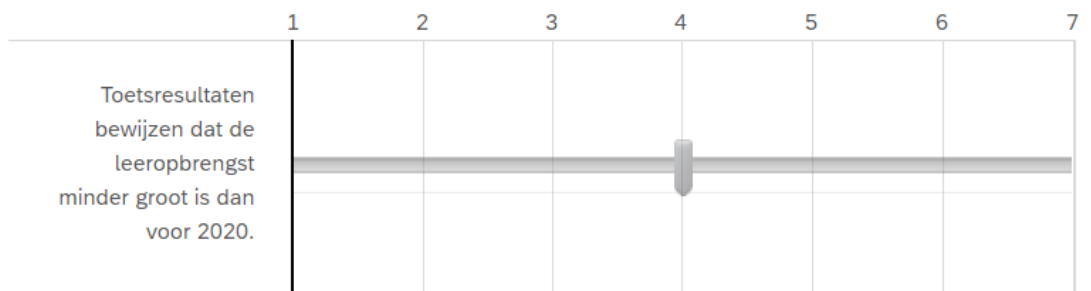
16.

Geef aan of de volgende aspecten zijn veranderd in vergelijking met fysiek onderwijs en online onderwijs. 1=minder dan in het fysieke onderwijs, 4=gelijk gebleven, 7=meer dan in het fysieke onderwijs



17.

1=helemaal niet van toepassing 7=wel van toepassing



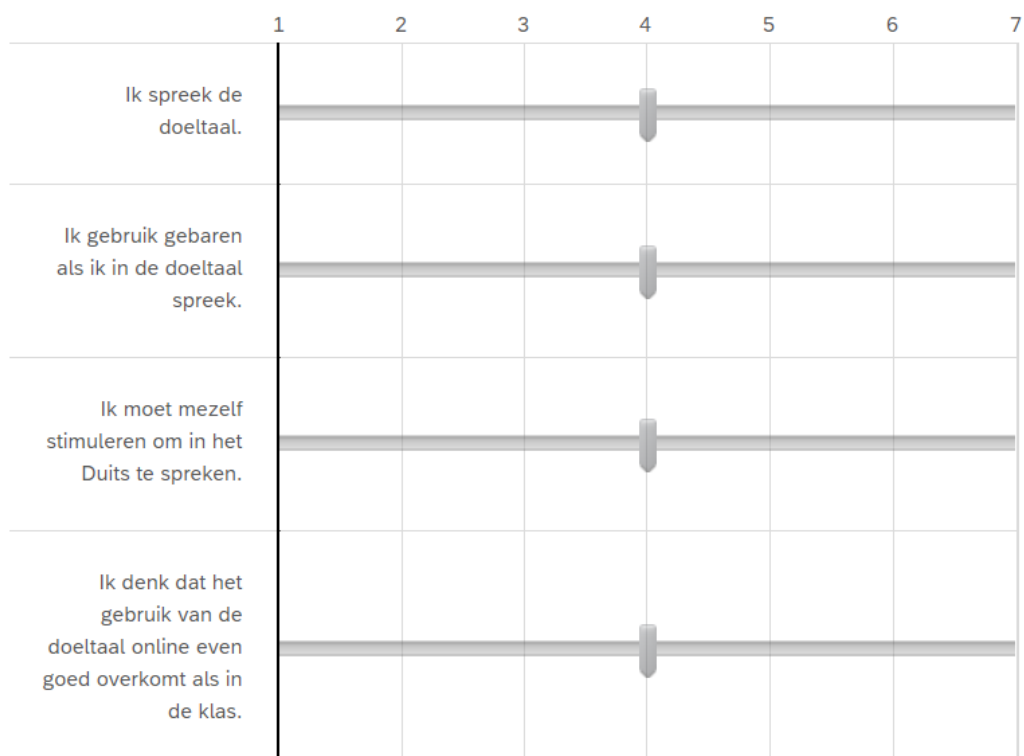
----- Vragen over het online doeltaalgebruik -----

18.

	fysiek onderwijs	online onderwijs
	Antwoord 1	Antwoord 1
Begroeting	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Instructie geven	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Huiswerkbespreking	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grammatica-uitleg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Het geven van feedback	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Het geven van waarschuwingen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
De hele les is in het Duits	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

19.

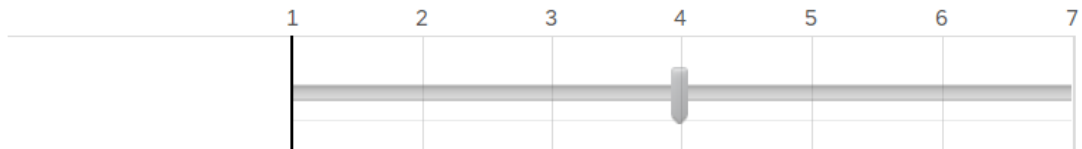
Geef aan of de volgende aspecten zijn veranderd in vergelijking met fysiek onderwijs en online onderwijs. 1=minder dan in het fysieke onderwijs, 4=gelijk gebleven, 7=meer dan in het fysieke onderwijs



20. Indien u tijdens het online lesgeven vaker Nederlands heeft gepraat, waarom deed u dat dan?  
(Denk aan bijv. slecht geluid, slechte verbinding etc.)

----- Vragen over spreekvaardigheid -----

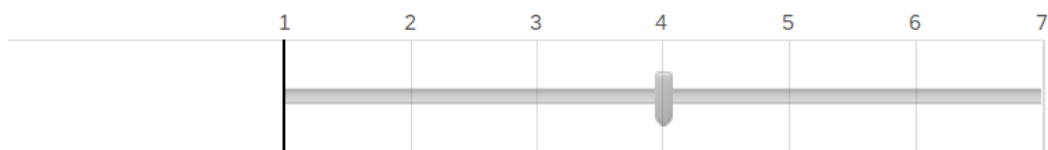
21. Heeft u minder, evenveel of meer spreekvaardigheid geoefend tijdens de online lessen? 1=minder  
4=evenveel 7=meer



22. Ik maak gebruik van Breakout Rooms om leerlingen in tweetallen (of groepjes) Duits te laten praten.

- Ja
- Nee

23. Het online lesgeven heeft ervoor gezorgd dat leerlingen spreekvaardigheid moeilijker kunnen oefenen. 1=helemaal niet van toepassing 7=wel van toepassing



24. Zijn er beperkingen bij het oefenen van spreekvaardigheid in online lessen? Geef aan welke. Denk aan de kwaliteit van het geluid, het maken van groepjes, het observeren van individuele groepjes etc.

Bedankt voor het invullen van de vragenlijst!

Indien u ervoor open staat om de antwoorden verder mondeling toe te lichten, laat dan alstublieft uw e-mailadres achter. Hiermee vervalt de anonimiteit van uw antwoorden.

Als u benieuwd bent naar de resultaten van de vragenlijst, kunt u contact met mij opnemen via:  
larissa.kloosterman@student.ru.nl.

Ook heeft u hier de ruimte voor overige op- of aanmerkingen.

## 2. Resultate der Umfrage



Bachelorarbeit Larissa  
Excel.xlsx